

Aden, 23.01.1856

Hochwürden und geehrter Herr,

wir werden am heutigen Tag ein amerikanisches Schiff besteigen (Emily Wilder, Kapitän Lambert), auf dem wir eine fast kostenlose Passage erhielten durch Mr. Alley, den lokalen Agenten eines Bostoner Handelshauses, da wir dem Kapitän nur 20 Dollar zu zahlen haben, wobei der Kapitän durch unsere Mitnahme auf dem recht kleinen Schiff einige persönlichen Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen muss. Der wesentliche Anlass meiner Zeilen von hier aus an Sie ist es, Sie darüber zu informieren, dass Mr. Alley hier in Aden über ein Schiff verfügen wird, das jeden Monat oder doch wenigstens jeden zweiten Monat von und nach Sansibar geht, und er freundlicherweise zugesagt hat, sich all unserer Briefe und Pakete anzunehmen, welche zu seinen Händen gesendet werden. Die Amerikaner haben jüngst ihr Handelsgeschäft mit Sansibar und Aden beträchtlich ausgeweitet, und Mr. Alley wird drei Jahre lang hier bleiben (er kam hier vor etwa 7 Monaten an). Bevor daher zwischen hier und Mauritius eine Dampfschiffsverbindung eingerichtet wird (was dem Vernehmen nach im nächsten September der Fall sein soll) sollten alle Ihre Briefe und Unterlagen für Ostafrika zu Händen Herrn J.H.Alley, Esq., Aden gesandt werden. Hinsichtlich aller Auslagen, welche Mr. Alley für Zwecke unserer Mission entstehen sollten, sagte er mir, dass wir diese an Captain Mansfield zahlen sollten, den in Sansibar residierenden Agenten der gleichen Firma. – Die sich uns hiermit eröffnende Aussicht auf eine bessere Verbindung zwischen Ostafrika und Europa ist für mich eine große Ermutigung zur Fortsetzung der Ostafrikanischen Mission. Mit dem Anwachsen des europäischen und amerikanischen Einflusses werden Macht und Einfluss der Araber mit Sicherheit abnehmen. Es könnte bald eine große Veränderung eintreten – nach meiner Meinung, sobald die derzeitigen Machthaber, d.h. der Imam und der Konsul ihrer Britischen Majestät, abgelöst werden. Möge der Herr sowohl Sie als auch Ihre Missionare in rechter Weise führen und unsere Herzen geneigt machen, Seinen heiligen Willen zu erkennen und zu erfüllen -

Uns Ihrer christlichen Fürsprache und Zuneigung anempfehlend

Verbleibe ich hochachtungsvoll Ihr
J. Rebmann

P.S. Ich gehe davon aus, dass Sie umgehend Dr. Krapf & Mr. Erhardt von der obengenannten Gelegenheit informieren werden, ihre Briefe nach Ostafrika über Aden statt über Bombay zu senden.